

WIR MALTESER IN NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Malteser in NRW,

ob Sie die bevorstehenden Weihnachtstage alleine verbringen oder in der Familie, ob in einer festlich geschmückten Wohnung oder auf (Nacht-)Schicht für andere, wo auch immer Sie gerade sind: Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Fest! Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für alles, was Sie auch in diesem Jahr wieder geleistet haben!

In den vergangenen Monaten und Wochen war es sicher nicht immer einfach, ruhig zu bleiben, nicht zu verzweifeln. Dennoch haben wir überall im Land in diesem Jahr, das unser Bundeskanzler als Zeitenwende bezeichnet hat, wieder diese belebende Aufbruchstimmung nach zwei Jahren Corona spüren können. Was für eine großartige Wallfahrt nach Rom konnten wir wieder im Oktober durchführen! Dass wir viel besser als vorhergesagt (und befürchtet) aus den beiden Krisenjahren hervorgekommen sind und auch in diesem Jahr fast alle Herausforderungen sehr gut im Team gemeinsam angenommen und gemeistert haben, zeugt von unserer Stabilität, die wir als Malteser in NRW mittlerweile fast 70 Jahre nach unserer Gründung erreicht haben. Wir werden das Jubiläum kommenden Jahr angemessen feiern, aber auch weiter hart daran arbeiten, diese Stabilität zu erhalten. Dieser Prozess wird nicht einfach und wir brauchen Sie alle dabei.

Wenn wir auf dieses Jahr zurückschauen, sehen wir vieles, das uns traurig und unsicher macht. Einiges auch, das uns Angst macht. Zugleich war da vieles in diesem Jahr, das uns Hoffnung macht. Solidarität und tätige Hilfen mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine, aber auch die alltäglichen Nöte unserer Nächsten, denen Sie begegnen. Vor allem denken wir hierbei an das ehrenamtliche Engagement unter dem achtspeitzigen Kreuz. So vieles geschieht ja Tag für Tag im Stillen. So viele von Ihnen packen ganz selbstverständlich mit an. Sie alle knüpfen Tag für Tag das Netz, das unsere Gesellschaft im Guten verbindet und zusammenhält. Das uns Hoffnung gibt.



Foto: Malteser

Unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden zollen wir höchsten Respekt für ihre Leistungen. Im Angesicht von Fachkräftemangel, Massenausfällen aufgrund Corona-Erkrankungen, Einschränkungen aufgrund der Pandemie und anderer Belastungen mehr – wir können vor so viel Hingabe und Loyalität nur unseren allergrößten Respekt zum Ausdruck bringen.

Dass wir Sie in Ihrem Alltag so gut es geht begleiten und unterstützen, ist unser größtes Anliegen, es ist Herausforderung und Chance zugleich. Auf Sie kommt es an! Für Sie sind wir da!

Frohe, gesegnete Weihnachten, alles Gute,

Ihr

Rudolph Herzog von Croÿ
Regionalleiter

Ihre

Dr. Sophie von Preysing
Regional- und Landes-
geschäftsführerin

Großartiges Netzwerk geknüpft

Am 17. September fand in der Kommende in Ehreshoven der erste Nachhaltigkeitsgipfel der Malteser in NRW statt. Tolle Projekte konnten ausgezeichnet und neue Netzwerke geknüpft werden.

Nach einem kurzen geistlichen Impuls mit Dörte Schrömgies, der Referentin Pastoral in NRW, begrüßte Alexandra Bonde, die Schirmherrin des Nachhaltigkeitsprojektes in NRW, die Teilnehmenden und machte noch einmal deutlich, warum den Maltesern die Nachhaltigkeit am Herzen liegt: „Wir bewahren Gottes Schöpfung.“

Anschließend wurde es spannend: Die Siegerehrung des Nachhaltigkeits-Wettbewerbs „CO₂-Füchse“ folgte. Dieter Schlüter, stellvertretender Leiter PR & Kommunikation, stellte die Bewerbungen vor. Von rund 200 Malteser Dienststellen in NRW hatten sich 18 beworben. Das sind fast zehn Prozent. Die Mischung war abwechslungsreich: Malteser im Ehrenamt und Hauptamt waren vertreten, die Malteser Jugend, Diözesan- und Bezirksgeschäftsstellen, Rettungswachen sowie der Katastrophenschutz und auch die Regionalgeschäftsstelle (alle Projekte unter www.malteser-in-nrw.de/nachhaltig).

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket haben die Malteser in Bedburg vorgeschlagen. Mit ihrer Bewerbung erzielte die Gliederung den dritten Preis der „CO₂-Füchse“-Challenge im Wert von 1.000 Euro. Die Diözesangeschäftsstelle im Ruhrbistum Essen will nicht nur CO₂ sparen, sondern auch in eine grüne Zukunft investieren. In den kommenden zwei Jahren sollen alle Dienststellen im Bistum ihre Beleuchtung auf LED umstellen. Den Anfang haben die Gliederungen Gladbeck und Gelsenkirchen gemacht. Durch den Einsatz der energie-

1



3

effizienten LED sparten sie 50 Prozent Strom. Die Bewerbung erzielte den zweiten Platz im Wert von 1.500 Euro. Ein ebenfalls großes Maßnahmenpaket hat der Menüservice-Standort Oberhausen im Ruhrbistum Essen vorgeschlagen. Dabei stach heraus, dass der Standort seine gesamte Fahrzeugflotte von 20 Tourenfahrzeugen mit Verbrennermotor auf Elektro-Autos umrüstet. 15 Fahrzeuge sind schon ausgetauscht, fünf weitere Elektro-Autos sind bestellt. Sie alle fahren mit 100 Prozent Elektro-Strom. Damit errang der Malteser Menüservice Oberhausen den ersten Preis im Wert von 2.500 Euro.

Nach dem offiziellen Teil pflanzten die Teilnehmenden im Obstgarten der Malteser Kommende einen Apfelbaum, eine alte Apfelsorte namens „Eifeler Rumbur“. Er soll auch in ein paar Jahrzehnten noch an den ersten Malteser Nachhaltigkeitsgipfel 2022 erinnern.



2


Fotos: Klaus Schiebel



4-6

- 1** Am Ende gaab es freudige Gesichter: die Teilnehmenden der CO₂-Challenge 2022.
- 2** Sophie von Preysing war nach ihrer Probefahrt begeistert vom E-Auto des Menüservice aus Netphen.
- 3** So sehen Sieger aus: Die ersten drei Plätze in der CO₂-Fuchs-Challenge belegten der Menüservice Oberhausen (M.), die DGS Essen (I.) und die Gliederung Bedburg.
- 4** Moritz Bott vom Menüservice Oberhausen, die jüngste Nachhaltigkeitsbotschafterin Johanna von Preysing und Schirmherrin Alexandra Bonde pflanzten zur Erinnerung an den Gipfel einen Apfelbaum im Garten der Kommende.
- 5** 20.000 friedliebende Streichel-Bienen und ihre Königin zogen die Teilnehmenden in ihren Bann.
- 6** So nah kam Johanna einer Biene noch nie.

Im Anschluss an eine stimmungsvolle Andacht in der Kapelle und das Mittagessen konnten die Teilnehmenden auf dem „Markt der Möglichkeiten“ netzwerken. Wer wollte, durfte ein Malteser Elektro-Auto ausprobieren oder ein E-Bike fahren. Fachleute für die Einrichtung von Elektro-Tankstellen an Dienststellen standen Rede und Antwort. Zwei Imker vom Rheinischen Imkerverband hatten ein handzahmes Bienenvolk mitgebracht und beantworteten alle Fragen rund ums Bienen-Hosting an Malteser Standorten. Mutige durften die Bienen auch einmal streicheln. Es gab Honig und Met zu probieren.

Bei der Verabschiedung versprach Regional- und Landesgeschäftsführerin Sophie von Preysing, dies sei nicht der letzte Nachhaltigkeitsgipfel, zu dem die Malteser in NRW eingeladen hätten. Sie dankte allen Beteiligten. Das Engagement der Malteser und die Expertise der Jury und Fachleute solle die Malteser weiter beflügeln. Auch 2023 wird es also wieder einen Nachhaltigkeitsgipfel NRW geben! Wir freuen uns darauf! 

Fünf Jahre „Engagiert für NRW“ – Kampagne und Projekt enden

Ohne die Freiwilligen im Katastrophenschutz geht es nicht“, Innenminister Herbert Reul betonte dies in den vergangenen fünf Jahren immer wieder. Wie recht er hat. Wer kommt, wenn nichts mehr geht? Wer ist engagiert für NRW?

Es sind die Frauen und Männer in den Feuerwehren, den Hilfsorganisationen und im THW, die 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche für die Sicherheit der Menschen in NRW sorgen. Sie können zwar keine Katastrophen verhindern, aber deren Folgen spürbar lindern. Sie geben Hoffnung in schweren Zeiten. Sie kümmern sich, wenn Hilflosigkeit um sich greift. Diese Engagierten wertzuschätzen, neue Engagierte zu gewinnen und die Menschen in NRW auf die Bedeutung des Katastrophenschutzes und die tragenden Organisationen hinzuweisen, das war das Ziel des gemeinsamen Projektes „Engagiert für NRW“ zur Stärkung der freiwilligen Kräfte im Katastrophenschutz. Und nach fünf Jahren ziehen die Malteser eine dankbare und zufriedene Bilanz. Sie sind dem Ministerium des Inneren sehr dankbar für die Mittel und Unterstützung, ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Ehrenamt kostet Geld und alle haben in den vergangenen zwei Jahren gesehen, dass es gut angelegtes Geld ist. Auch in der Zukunft. Denn während der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe haben die Ehrenamtlichen der Blaulichtfamilie eindrucksvoll gezeigt, dass #engagiertfürnrw nicht nur eine werbewirksame Überschrift ist, sondern gelebte Realität in der Gemeinschaft der Einsatzkräfte. Die Partner in der Gefahrenabwehr haben über einen langen Zeitraum konzentriert, kreativ, professionell und kameradschaftlich verbunden in verschiedenen Arbeitsgruppen dieses Projekt in eine zukunftsweisende Image- und Werbekampagne geführt. Immer eng begleitet und moderiert durch das Referat 35 des Ministeriums.

Die Befragung und Analyse des Ehrenamtes durch die Katholische Universität Eichstätt zu Beginn des Prozesses



Offizielle Kampagnenfoto

Foto: Innenministerium NRW

hat neue Maßstäbe im Ehrenamtsmanagement gesetzt und dabei wichtige Erkenntnisse für die Kampagnenmacher und frische Impulse für die Tagesarbeit geliefert. Viele Malteser aus NRW haben sich aktiv in den Workshops und Symposien beteiligt oder waren bei den Katastrophenschutztagen in Bonn, Dortmund und Krefeld aktiv. Die beteiligten Agenturen, allen voran Kopfkunst, haben gezeigt, dass Katastrophenschutz auch unter werbeästhetischen Gesichtspunkten in Szene gesetzt werden kann.

Schließlich gilt der Dank allen Ehrenamtlichen, die als Models, Botschafterinnen und Botschafter dieses Projekt mit Leben gefüllt haben. Das Netzwerk der Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz in NRW ist noch stärker geworden. Innenminister Herbert Reul konnten die Malteser zum Dank für seine großen Verdienste mit dem Kommandeurkreuz des Malteserordens auszeichnen. ◀



Mit diesem starken Team-Bild hatten die Krefelder Organisationen zum Katastrophenschutztag eingeladen.

KATASTROPHENSCHUTZTAG IN KREFELD

Das Ehrenamt ist unerlässlich

Am 10. September hat der dritte landesweite Katastrophenschutztag in Krefeld stattgefunden. Er sollte in erster Linie über die Arbeit der im Katastrophenschutz engagierten Organisationen aufklären und neue Mitglieder für ein ehrenamtliches Engagement begeistern.

Die Stadt Krefeld veranstaltete den Aktionstag gemeinsam mit dem Innenministerium mit dem Ziel, die Menschen damit vertraut zu machen, wie sie bei Katastrophen gewarnt werden, und ihnen nützliches Wissen an die Hand zu geben.

Innenminister Herbert Reul dankte den freiwilligen Katastrophenschützerinnen und Katastrophenschützern vor Ort für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr großes persönliches Engagement: „Sie, liebe Ehrenamtliche, gehen wie die meisten von uns täglich zur Arbeit. Und in Ihrer Freizeit setzen Sie sich für die Sicherheit Ihrer Mitmenschen ein. Sie sind für uns alle unersetzlich. Katastrophenschutz geht nicht ohne Ehrenamt.“ „Rund 80 Prozent unseres Katastrophenschutzes wird von Ehrenamtlern geleistet. Dabei



Innenminister Herbert Reul nahm sich in Krefeld auch für die Malteser wieder viel Zeit am gemeinsamen Stand für Gespräche und Erinnerungsfotos.

hat die Corona-Pandemie sicher bei einigen Organisationen Probleme mit sich gebracht. Die Katastrophe an der Ahr hat aber auch gezeigt: Die Menschen sind bereit zu helfen“, so Heike Vehling, Leiterin des Referats Ehrenamt Brand und Katastrophenschutz im Innern. Das Ehrenamt sei dabei auch divers: Alter, Geschlecht oder Herkunft spielten keine Rolle, betonte sie.

Regional- und Landesgeschäftsführerin Sophie von Preysing nutzte ihren Besuch in Krefeld, den Krefelder Maltesern für ihre tolle und wichtige Arbeit vor und hinter den Kulissen dieses Aktionstages zu danken. ◀

Neu: Ambulante Pflegeassistenten

Die Malteser Ausbildung in NRW ist immer noch hart von Corona betroffen. Die Kurse können zwar wieder durchgeführt werden, aber sie unterliegen noch einschränkenden Vorgaben. Seit dem Herbst entwickelt sich die Infektionslage wieder kritisch und es gilt abzuwarten, welche Konsequenzen das mit sich bringt.

Es gibt aber auch positive Neuigkeiten: Mit der Ambulanten Pflegeassistenten haben die Malteser ein neues Kursformat für die sozialpflegerische Ausbildung.

Im aktuellen Rahmenvertrag mit den Krankenkassen zur häuslichen Krankenpflege vom 1. Februar 2022 wurde die oder der sogenannte ambulante Pflegeassistenten aufgenommen, die oder der zur Durchführung von Leistungen der Behandlungspflege LG 1 und 2 nach erfolgreicher Ausbildung qualifiziert ist.

Mit diesem neuen Ausbildungsangebot gemäß der Anlage 5a des Rahmenvertrags LAG FW vom 11. Januar 2022 können auch Personen ohne Berufserfahrung in der Pflege mit dem neuen Ausbildungsangebot zur Durchführung von Leistungen der Behandlungspflege LG 1 und 2 zugelassen werden. Die Zertifizierung durch den TÜV NORD ist bereits erfolgt. Im November fanden auch schon drei Einweisungen für Leitende Ausbildung, Ausbildungskordinatoren und Pflegedozenten online per Teams statt. Dieses neue Kursformat löst den bisherigen Kurs „Behandlungspflege der Leistungsgruppen 1 + 2“ mit 160 Unterrichtseinheiten nicht ab, sondern dieser bleibt Teilnehmenden eine Option, die über eine mindestens einjährige Berufserfahrung in der Pflege verfügen.

Aachen

Hauserwärmung im Monschauer Land



Foto: MHD Monschauer Land

Es freuen sich: Emanuel Freiherr von Boeselager (v.l.), Angelika Völl, Yannick Melms, Martin Reategui und Ralf Bischofi

SIMMERATH-LAMMERSDORF. Seit September freuen sich die Malteser im Monschauer Land über ihre neu errichtete Unterkunft. Dank eines regionalen Unternehmers sind nun alle Fahrzeuge an einem zentralen Standort. Zusätzlich gibt es große Räumlichkeiten für die Jugend, die Ausbildung und Büro- sowie Aufenthaltsräume, in die Ende des Jahres vollständig umgezogen werden kann.

i **Neue Adresse:** Trafoweg 2-4 in 52152 Simmerath-Lammersdorf



Foto: Astrid Völkel

16

Schulsanitäter im Kreis Viersen

KREIS VIERSEN. Insgesamt 16 Schüler absolvierten die 45 Unterrichtseinheiten direkt nach den Sommerferien an drei aufeinander folgenden Wochenenden und erhielten ihre Urkunden/Ernennungen im Rahmen einer kleinen Feierstunde beim Malteser Hilfsdienst in Nettetal Mitte September. Mit anwesend waren die Eltern, der Schulleiter und Beauftragte des Malteser Hilfsdienstes Nettetal. Einige der Schüler sind bereits der Jugendgruppe des Malteser Hilfsdienstes beigetreten. Betreut wird die Schulsanitätsgruppe nun weiterhin in der Schule.

PERSONALIEN

Achim Bremer ist neuer Referent Einsatzdienste und Katastrophenschutz in der Diözese Aachen: Der 48-jährige Nettetaler ist seit dem 1. Oktober im Team der Notfallvorsorge unter der Leitung von Georg Fell. Vielen ist Achim Bremer als langjähriges Mitglied der Einsatzleitung im Borussia Park in Mönchengladbach ein bekanntes Gesicht. Seinen Einstieg fand er durch die Malteser Jugendgruppe, Ortsverband Nettetal. Als gelernter Kaufmann im Groß- und Außenhandel verfügt er über kaufmännisches Know-how, ist Organisationstalent und kann gut kommunizieren. Er sammelte während seiner 30-jährigen Zugehörigkeit des Weiteren Fachkenntnisse im Bereich Katastrophenschutz.



Foto: privat

Jan-Philipp Düppengießer übernimmt zum 1. November die Stelle des Diözesanausbildungsreferenten (in Krankheitsvertretung) in der Diözesangeschäftsstelle Aachen. Düppengießer übernimmt damit die Aufgaben von Gabi Lommetz, die kurzfristig eingesprungen war und die Position seit April dieses Jahres innehatte.



Foto: MHD Eschweiler

Zuletzt war Jan-Philipp Düppengießer auf Regionalebene als Projektleiter verantwortlich für die Erstorientierungskurse. Durch diese Tätigkeit und durch seine Ausbildung zum Diplom-Gymnasiallehrer (mit einem Fokus auf Erziehungswissenschaft) ist ihm die Materie und Entwicklung der Ausbildung sehr vertraut.

OLIVER SCHMITT

„Mit der Musik die Seele der Menschen zu erreichen, ist meine Passion“

Der Sänger, der auch als Kriminalkommissar tagtäglich menschliche Werte wie Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Zusammenhalt vorlebt, ist der erste Projektpate des Herzenswunsch-Krankenwagens in der Diözese Aachen. Mit ihm im Gespräch war Jan Galli, Referent Kommunikation & Fundraising

Herr Schmitt, was war zuerst da – die Hingabe zur Musik oder zur Polizei?

Oliver Schmitt (lacht): Die Leidenschaft zur Musik ist mir in die Wiege gelegt worden. Schon als Vierjähriger habe ich mir meine eigene Bühne vor dem Haus gebaut. Erst später habe ich meinen Weg zur Polizei gefunden.

Was macht das Projekt für Sie besonders?

Schmitt: Nicht nur, dass sterbenskranken Menschen letzte Wünsche erfüllt werden, sondern auch dass es ein ganzheitliches Konzept ist, das auch deren Freunde und Familie mit einbindet in die Wunscherfüllung. So entstehen unfassbare Momente, Erinnerungen für die Ewigkeit.

Was bedeutet es Ihnen, der erste Projektpate des Herzenswunsch-Krankenwagens zu sein?

Schmitt: Pate, und dann auch noch der erste, zu sein, ehrt mich. Das Projekt sprach mich sofort an, als ich es zu Beginn des Jahres in den Medien gesehen hatte. Mir war klar, ich möchte gerne meinen Teil beitragen, den Weg gemeinsam gehen, Menschen helfen. Die Kombination Herzenswunsch und Unterhaltung führen hoffentlich zu viel Aufmerksamkeit und Spenden.

Wann können wir Sie das nächste Mal live erleben?

Schmitt: Am 27. Januar 2023 werde ich im Franz Aachen auftreten, Einlass ist ab 19 Uhr und die Tickets sind online beim Veranstalter erwerblich. Auf meinen sozialen Kanälen informiere ich über Konzerte und Auftritte. Das Projektteam des Herzenswunsches, mein Management und ich planen derzeit ein Benefizkonzert zugunsten der ehrenamtlichen Initiative.



Foto: Jannik Högner

ZUR PERSON

Oliver Schmitt wurde 1970 in Aachen geboren und ist als Zweitjüngster unter fünf Geschwistern aufgewachsen. Um sich neben der Musik ein festes Standbein zu sichern, ist er zunächst Streifenpolizist geworden, um anschließend nach einem Studium zur Kriminalpolizei zu wechseln. Leidenschaft und Beruf vereinte er schließlich im Jahr 2010 als Sänger des Landespolizeiorchesters. Er wurde 2020 durch seine Version von Udo Jürgens „Immer wieder geht die Sonne auf“ bekannt, die durch Feuerwehrgewagen in Wohngebieten gespielt wurde. Die Aktion sollte Menschen in Isolation animieren, aufeinander achtzugeben. Schmitt ist wohnhaft in Aachen und Köln.

i Weitere Infos: <https://oliverschmitt.net>
Instagram: *Oliver.Schmitt.official*
Spotify: *Oliver Schmitt*

„Volle Kraft voraus!“ – Strategie 2030



Foto: Steffen Keller / Malteser

Erarbeitung der Diözesanstrategie 2030

RUHRBISTUM. Die heutige Zeit ist ungewiss und turbulent. Wer erfolgreich sein will, muss die Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst ins Auge fassen. Das weiß auch der Vorstand der Malteser im Ruhrbistum. Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer Thomas Hanschen und Diözesanleiter Axel Lemmen haben deshalb die Erarbeitung einer neuen Diözesanstrategie beschlossen. Auf der vergangenen Delegiertenversammlung Ende November stellten die beiden ihren Plan dazu vor.

Die strategische Vorarbeit muss zunächst von den Referenten der Diözesan-geschäftsstelle in Essen geleistet werden. Während einer zweitägigen Klausur im Kloster Steinfeld haben die Diözesanreferenten sich bereits intensiv mit den strategischen Zielen der Malteser im Ruhrbistum auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Klausur werden nun in einem Strategiepapier zusammengefasst. Darauf aufbauend wird die Diözesanleitung gemeinsam mit den Vertretern aller ehrenamtlichen Malteser im Ruhrbistum im kommenden Jahr weiterarbeiten.

Ziel des Strategieprozess ist es, die Malteser in der Diözese Essen so bestens auf die Herausforderungen des Jahrzehnts vorzubereiten.

Neuer Einsatzsanitäter-Lehrgang in Duisburg



Foto: Patrick Seifert / Malteser

Mit Freude präsentieren sich die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmer.

DUISBURG. „Fünf Wochenenden und unzählige Pflaster, Tuben und Übungsmedikamente“, so fasst Patrick Seifert, Stadtbeauftragter der Malteser in Duisburg, den ersten Einsatzsanitäter-Lehrgang in seinem Stadtverband zusammen. Fünf Helferinnen und zwei Helfer hatten in diesem Herbst an dem ersten In-house-Einsatzsanitäter-Lehrgang in Duisburg teilgenommen.

Unter der Leitung und Koordination von Ulrike Joostema, Leiterin Ausbildung, und mit tatkräftiger Unterstützung der Kollegen im Duisburger Rettungsdienst absolvierten die Teilnehmenden insgesamt 80 Stunden Theorie- und Praxisunterricht. Der dazugehörige Spaß, die hervorragende Verpflegung und das Lernen im Team machten die erste Auflage zu einem vollen Erfolg. „Eine Wiederholung für 2023 ist geplant!“, erklärte Patrick Seifert.

i **Anmeldungen oder Vormerkungen** gerne per E-Mail an ulrike.joostema@malteser.org.

Medaillen für die Helfenden

RUHRBISTUM. Impfzentren und Teststationen sind seit längerer Zeit selbstverständlicher Teil des Lebens. Dabei wird häufig vergessen, dass der Kampf gegen das Corona-Virus auf dem Höhepunkt der Pandemie zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geführt wurde. Auch die Malteser im Ruhrbistum haben insgesamt tausende Stunden ehrenamtliches Engagement geleistet. Dafür werden viele Helfende nun mit der COVID-19-Einsatzmedaille des Malteserordens ausgezeichnet. Die vom Großmeister des Ordens persönlich gestiftete Auszeichnung unterstreicht die herausragende Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement während der Pandemie.



Foto: Steffen Keller / Malteser

Die stolzen Künstler und ihre Werke – mit Freude und Begeisterung waren die Kinder bei der „Extra-Zeit“ mit dabei.

Graffitikunst in der Malteser Ferienschule

ESSEN. Auch in diesem Jahr haben wieder viele Kinder im Rahmen des Projekts „Extra-Zeit“ an der Malteser Ferienschule teilgenommen. Im Vordergrund des Herbstferienprogramms stand ein professioneller Graffiti-Workshop.

Hauptziel des Projekts „Extra-Zeit“ ist der Ausgleich pandemiebedingter Lernrückstände. Die Gelegenheit, kreativ zu arbeiten, ermöglicht es Kindern in besonderer Weise, die psychosozialen Folgen der Pandemie zu verarbeiten. Für die Kinder in der Malteser Ferienschule beginnt jeder Tag zunächst mit einem reichhaltigen Frühstück. Gemeinsam und in Ruhe zu essen hilft dabei, eine sichere Umgebung zu schaffen, in der man sich wohlfühlen kann.

Nach einer kurzen Pause zum draußen Toben geht es dann an die Spraydosen, Stifte und Leinwände. Jedes Kind erhält

die Gelegenheit einen individuellen Hintergrund zu gestalten, auf dem der Graffitikünstler dann ihr Porträt verewigt.

„Die Schülerinnen und Schüler haben große Freude daran, das, was sie mögen und was ihnen wichtig ist, auf die Leinwand zu bringen“, erklärt die Projektmitarbeiterin und Psychologin Silvia Keller. „Es ist wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, auszudrücken, was sie bewegt.“

Nach dem Mittagessen und einer weiteren Pause zum Spielen draußen erhalten die Kinder dann die fertigen Kunstwerke mit ihren Porträts. Die Begeisterung der Kinder ist groß. Auch die Eltern, die ihre Kinder nachmittags abholen, freuen sich über das Projekt.

Projektleiterin Sarah Khalifa erklärt, dass die Eltern sich insbesondere in der andauernden Corona- und Energiepreiskrise für die Entlastung bedanken, die ihnen das Malteser Projekt bietet.



Foto: Jan Stamm / Malteser

Das Auto ist voller gepackter Care-Pakete.

Care-Pakete werden geschnürt

MÜLHEIM. Alle Jahre wieder nutzen die Malteser in Mülheim an der Ruhr die Adventszeit, um hilfsbedürftigen Menschen eine Freude zu bereiten. Jedes Jahr werden haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel eingekauft und Spenden entgegengenommen, um weihnachtliche Care-Pakete zu schnüren. Mitorganisator Wolfgang Schiedel erklärte im Interview mit dem WDR, dass es für die meisten Menschen selbstverständlich sei, sich Spekulationskekse im Advent zu leisten. Tatsächlich gäbe es aber jedes Jahr wieder viele Menschen, die sich über das Care-Paket mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneprodukten freuten wie über ein großes Geschenk. Besonders in diesem Winter sendet die Care-Pakete-Aktion daher ein wichtiges Signal: Hilfsbedürftige Menschen sind nicht vergessen.

1



Fotos: Klaus Schiebel

2/3



1 Rund 90 Führungskräfte aus dem ganzen Erzbistum sind zur zweitägigen Führungskräfte-tagung in Köln zusammengekommen.

2 Als Dank für 30 Jahre im Dienst der Malteser hat Diözesangeschäftsführer Martin Rösler die Verdienstmedaille des Malteserordens aus den Händen von Regional- und Landesgeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing erhalten.

3 Als greifbares Zeichen für ihren großen Beitrag während der Corona-Pandemie erhielten 20 Führungskräfte die COVID-19-Einsatzmedaille.

Führungskräfte-tagung mit hohen Auszeichnungen

ERZBISTUM. Rund 90 Führungskräfte der Malteser aus dem Erzbistum sind am letzten Augustwochenende zur zweitägigen Führungskräfte-tagung in Köln zusammengekommen.

Diözesanleiter Magnus Freiherr von Canstein und Diözesangeschäftsführer Martin Rösler freuten sich, gleich zum Start Dr. Michael Schaal zu danken. In diesem Jahr ist der Mediziner bereits seit 30 Jahren ehrenamtlicher Diözesanarzt der Malteser im Erzbistum Köln. Erstmals erhielten im Rahmen der Tagung zudem 20 Malteser aus dem Erzbistum die COVID-19-Einsatzmedaille „Pro Merito Melitensi“. Sie gehören zu den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die während der Pandemie und damit in einer besonderen Notsituation über viele Wochen und Monate hinweg Hilfe geleistet haben. Als greifbares Zeichen für ihren Beitrag hat der Malteserorden diese besondere Einsatzmedaille gestiftet.

Gedankt für 30 Jahre im Dienst der Malteser wurde zudem Diözesangeschäftsführer Martin Rösler. Die Verdienstmedaille des Malteserordens in Gold überreichte ihm Regional- und Landesgeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing.

Am Abend stand NRW-Innenminister Herbert Reul den Malteser Führungskräften Rede und Antwort zu ihren politischen Fragen. An zahlreiche Einsatzkräfte hat Reul in den vergangenen Monaten die Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille des Landes NRW für das Engagement im Rahmen der Flutkatastrophe überreicht. Nun wurde ihm selbst eine der höchsten Auszeichnungen des Malteserordens zuteil. Für seine Verdienste um den Hilfsdienst erhielt er im Rahmen der Tagung das Kommandeurkreuz „Pro Merito Melitensi“.

2.000



Foto: Daniela Egger

Helferstunden haben die Malteser bei der Kölner Sessionseröffnung am 11. November auf dem Heumarkt und dem Alter Markt geleistet. Mit zahlreicher Unterstützung aus allen Ecken der Diözese, NRWs und darüber hinaus waren insgesamt rund 160 Malteser sowie rund 40 Kräfte der Johanniter und der DLRG im Auftrag der Willi-Ostermann-Gesellschaft zur sanitäts- und rettungsdienstlichen Versorgung der Jecken im Einsatz. Der Stab dankte gemeinsam mit den Abschnittsleitern allen Einsatzkräften für ihren großen Einsatz (Foto).

Ortsleitung engagiert sich seit rund 150 Jahren bei den Maltesern



Foto: Malteser Langenfeld

(v.l.) Norbert Nitz, Friedhelm Vater und Manfred Nitz mit ihren Urkunden als Zeichen des Dankes und der Anerkennung, die sie aus den Händen von Martin Rösler (l.) und Ida von Boeselager erhielten

LANGENFELD. Zusammen sind sie bereits seit rund 150 Jahren bei den Maltesern in Langenfeld aktiv. Aber vor allem haben sie in den vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten gemeinsam die Geschicke der Malteser in Langenfeld geleitet und viele Wege geebnet. Am 3. Oktober wurden Norbert Nitz, Manfred Nitz und Friedhelm Vater im festlichen Rahmen bei einem Helferfest in Langenfeld als Ortsleitung verabschiedet. Die rund 100 Malteser und Gäste, die zum Helferfest gekommen waren, applaudierten, als die drei Herren jeweils eine eigene vom Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Köln gestiftete Urkunde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre Verdienste im Auftrag der Malteser erhielten. Überreicht wurde sie von Ida von Boeselager, stellvertretende Diözesanleiterin, und Diözesangeschäftsführer Martin Rösler.

Der Umzug von der Dienststelle Bachstraße in die beiden neuen Gebäude in der Karlstraße im Jahr 2010 sowie in die Industriestraße im Jahr 2014 oder auch der gute Kontakt zu Stadt und Feuerwehr sind vor allem dem Langfelder Dreiergespann zu verdanken. Besonders mit den umfangreichen Angeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, aber auch dem Besuchs- und Begleitungsdienst haben die Brüder Norbert und Manfred Nitz gemeinsam mit Friedhelm Vater den Bereich des Sozialen Ehrenamtes in Langenfeld auf- und ausgebaut, begleitet und maßgeblich dazu beigetragen, die neuen Dienste fest in Langenfeld zu etablieren. Glücklicherweise hören die drei engagierten Herren nicht ganz auf, sondern stehen weiterhin beratend zur Verfügung und wollen auch zukünftig mit anpacken. Die Leitung möchten sie nun aber neuen Führungskräften überlassen.

Willkommen zurück aus Rom



Foto: Andi Weiland

Die Pilgergruppe aus dem Erzbistum Köln in Rom

ERZBISTUM. Aus dem Erzbistum Köln sind Anfang Oktober 23 Pilgerinnen und Pilger sowie Helferinnen und Helfer in die Ewige Stadt zur 13. Malteser Romwallfahrt gereist. Sechs Einsatzkräfte aus dem Erzbistum Köln sicherten zudem den Sanitätsdienst für 2.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Messdienerinnen und Messdiener bei der zeitgleich stattfindenden Ministranten-Romwallfahrt des Erzbistums Köln.

Mit ganz besonderen Einblicken und Erinnerungen an die Ewige Stadt sind alle am zweiten Oktoberwochenende zurückgekehrt. Mehr zur Romwallfahrt gibt es hier im Magazin in der Rubrik „Wir Malteser in Deutschland“.

WIR GEDENKEN

Die Malteser trauern um **Horst Tophofen**, der am 18. Oktober nach schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Seit fast 60 Jahren war Horst Tophofen Mitglied der Malteser sowie Gründungsmitglied und langjähriger Stadtbeauftragter der Gliederungen Düsseldorf und Meerbusch. In der Zeit von 1956 bis 1979 war er als Stadtbeauftragter maßgeblich am Aufbau der Malteser in Düsseldorf beteiligt und gestaltete das Wirken und die Ausrichtung des Ehrenamtes. Für sein großartiges Engagement sind ihm zahlreiche Ehrungen des Malteserordens und des Malteser Hilfsdienstes zuteilgeworden, wie auch die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Die Malteser verlieren mit Horst Tophofen einen äußerst engagierten, einsatzbereiten und treuen Malteser Weggefährten, der durch sein außerordentliches Engagement unseren Verband geprägt hat. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und den Angehörigen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren bewahren.

Münster



Fotos: Malteser Bistum Münster

Malteser Familientag war ein gelungenes Wiedersehen

HALTERN AM SEE. Die Malteser im Bistum Münster haben Mitte August zu einem großen Familientag in Haltern am See eingeladen. Die Resonanz war mit rund 280 Personen großartig und hat die Erwartungen übertroffen. Der Tag wurde mit einer durch den Diözesanjugendseelsorger Karsten Weidisch gehaltenen Friedensmesse gestartet. Im Anschluss folgte die Begrüßung durch Diözesanleiterin Gabrielle von Schierstaedt, Diözesangeschäftsführer Benjamin Schreiber und Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging. Schreiber freute sich auf ein „endlich mal wieder geselliges und herzliches Miteinander“.

Als Location diente „Jupps Erlebnisbiergarten“, der direkt am Halterner Stausee gelegen ist. Dort wurde neben der guten Bewirtung auch ein buntes Rahmenprogramm angeboten. So konnten große und kleine Kraxler in dem benachbarten Kletterpark ihre Höhentauglichkeit unter Beweis stellen.

Für eine beschwingte Stimmung sorgte die Band „Groovin-a-Box“ mit ihrer handgemachten Livemusik. Dabei spielten sie die größten Hits aus Pop, Rock und Soul der letzten 40 Jahre. Lebhaftige Erinnerungen konnten auch in der Fotoecke erstellt werden. Die entspannte Atmosphäre wurde durch Kinderlachen vom Spielplatz und aus der



Großes Treffen mit Familien bei Kaiserwetter

Malteser Hüpfburg unterstrichen und trug zu einem erfolgreichen Event bei.

„Mit einem Lächeln schauen wir auf einen rundum gelungenen, sommerlich-fröhlichen Malteser Familientag zurück“, bilanzierte Gabrielle von Schierstaedt.

Malteser betreuen Geflüchtete aus der Ukraine in Dorsten



Foto: Bezirksregierung Münster

Rund 1.000 Menschen können in der neuen Notunterkunft Platz finden.

DORSTEN. Um Menschen aus der Ukraine eine zusätzliche Obdachmöglichkeit anzubieten, hat die Bezirksregierung Münster auf dem alten Sportplatz an der Bismarckstraße in Dorsten eine Unterkunft aus Leichtbauhallen und Zelten errichtet. Die Malteser aus dem Bezirk Münsterland sind mit der Betreuung und Verpflegung der Geflüchteten beauftragt.

„Die Erfahrungen aus unserer Flüchtlingsarbeit im Jahr 2015 sind in dieser Situation natürlich von Vorteil“, sagt Malteser Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging. Bis zu 4.000 geflüchtete Menschen betreuten die Malteser seinerzeit an verschiedenen Standorten im Münsterland und am Niederrhein. Unter anderem in Münster, Recklinghausen und Rees.

„Aktuell laufen bei uns alle Fäden zusammen, um einen reibungslosen Ablauf für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu gewährleisten. Darüber hinaus ist es uns besonders wichtig, den Schutzsuchenden ein herzliches Willkommen zu bereiten und sie gut zu begleiten“, so Uwe Hüging. Dafür brauche es engagiertes, offenes und freundliches Personal, welches sich rund um die Uhr um die Versorgung und Betreuung der Menschen aus der Ukraine kümmert. Die Malteser suchen für die Betreuung und Versorgung in Dorsten noch Personal in Voll- und Teilzeit.

Darüber hinaus bitten die Malteser um Sachspenden in Form von Kinder-Winterkleidung, Kinderwagen und Spielzeug für die Unterhaltung der geflüchteten Kinder. Die Sachspenden können direkt an der Notunterkunft an der Bismarckstraße 106 abgegeben werden.

i Weitere Infos: Kontakt zwischen 9.00 und 16.00 Uhr unter Tel. 0176-35677366

Trauer um eine engagierte Malteserin



Foto: Malteser Hospizdienst am Niederrhein

NIEDERRHEIN. Maria Küsters, Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, ist am 11. Juni 2022 im Alter von 84 Jahren im Kreise ihrer Familie auf Gut Santfurt verstorben.

Maria Küsters engagierte sich seit 1991 für den Malteser Hilfsdienst. Von 1998 bis 2012 war sie als ehrenamtliche stellvertretende Diözesanleiterin Mitglied des Diözesanvorstandes im Bistum Münster. In diesen Jahren war es ihr ein besonderes Anliegen, das soziale Ehrenamt am Niederrhein zu stärken. Sie gründete die Besuchs- und Begleitdienste in Kalkar und Kevelaer und den in den Kreisen Kleve und Wesel tätigen Malteser Hospizdienst am Niederrhein. In beiden Diensten war Maria Küsters bis kurz vor ihrem Tode „mit Herz, Hand und Charakter“ engagiert und besonders den Koordinatorinnen im sozialen Ehrenamt eine kluge und weise Ratgeberin. Auf die Initiative von Maria Küsters und unter ihrer Federführung wurde der Schulsanitätsdienst auf der „Gaesdonck“, dem ehemaligen Internatsgymnasium in Goch, aufgebaut. Dieser Dienst ist heute ein fester Bestandteil dieser Schule und ein Vorzeigeprojekt der Malteser Schulsanitätsdienste im Bistum Münster.

Sie hat mit ihrem Engagement einen großen Beitrag zu der Anerkennung und Bekanntheit der ehrenamtlichen sozialen Dienste der Malteser geleistet. Voller Dankbarkeit halten wir Maria Küsters in ehrenvoller Erinnerung.

Paderborn

Malteser Bad Laasphe feiern 50-jähriges Bestehen

BAD LAASPHE. Es war 1972, als Joachim Gabel mit weiteren Mitstreitern die Malteser Untergliederung Bad Laasphe gründete. Der Gründungsvater war einer der Ehrengäste auf der großen Jubiläumsfeier. Neben ihm begrüßten die Malteser in Bad Laasphe Landrat Andreas Müller, Margot Leukel, die erste stellvertretende Bürgermeisterin, die Schirmherrin des Herzenswunsch-Krankenwagens Anke Fuchs-Dreisbach und Malteser Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer Siegfried Krix sowie viele weitere Unterstützer, Förderer, Partner und Freunde.

Für ihre Feier waren die Bad Laaspher Malteser bestens aufgestellt: Mit Musik heizten gleich drei Bands im Festzelt ein, für Kinder gab es eine Kletterwand und eine Riesenrutsche, Infos gab es zu dem neuen musischen Kreativprojekt „Klang und Freude“ und der Erste-Hilfe- und Schulsanitäter-Ausbildung. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

Die Erlöse der Veranstaltung fließen in ein prominentes Projekt der Bad Laaspher: den Herzenswunsch-Krankenwagen, mit dem die Malteser rund um ihren Stadtbeauftragten Michael Hermann schwerstkranken Menschen letzte, große Wünsche erfüllen. Sie unterstützen auch die Teams an den zwei weiteren Herzenswunsch-Krankenwagen-Standorten der Diözese: in Gütersloh und Dortmund.



Foto: Malteser

Vor dem Herzenswunsch-Krankenwagen (v.l.): Landrat Andreas Müller, Stadtbeauftragter Michael Hermann, Gründungsvater Joachim Gabel und Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer Siegfried Krix

i Weitere Infos: Mehr zum Herzenswunsch-Krankenwagen berichtet Radio Siegen: <https://www.radiosiegen.de/artikel/herzenswunschkrankenwagen-aus-bad-laasphe-1461127.html> – QR-Code:



Bildungszentrum Westfalen: Doppelter Grund zur Freude



Foto: Thorsten Hess

Der neue NotSan-Jahrgang 2022 startet am MBZ Westfalen.

DORTMUND. Am 1. September verabschiedete das Malteser Bildungszentrum Westfalen die frisch gebackenen Notfallsanitäter des Jahrgangs 2019 im Rahmen einer Feierstunde. Pandemiebedingt gab es für den Jahrgang so einige Herausforderungen, die die Ausbildung zusätzlich erschwerten. Umso stolzer konnten die Absolventinnen und Absolventen die wohlverdienten Urkunden entgegennehmen. Tags drauf wurden zur „Einschulung“ bereits die neuen Auszubildenden des Jahrgangs 2022 begrüßt. Das Team des MBZ Westfalen unter Anita Oppong freut sich darauf, die jungen Menschen auf ihren drei Jahre andauernden Weg zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter begleiten und anleiten zu dürfen.

Beim NRW-Klimagipfel



Foto: Malteser

Die Teilnehmenden aus der Erzdiözese Paderborn

PADERBORN/EHRESHOVEN. Dabei sein ist alles! Die vier Wettbewerbsbeiträge zur Challenge „CO₂-Füchse“ (für die Malteser Lippstadt: Jörn Hanisch, für die Diözesangeschäftsstelle: Raimund Neuhaus, Sonja Burgund, Anke Buttchereit) kamen zwar nicht aufs Siegereckchen, dafür nutzten alle den Tag in Ehreshoven zum Informieren, Austauschen und Netzwerken.

Die Vorschläge reichten von der Installation von Photovoltaikanlagen über Baumpatenschaften bis hin zu mehr Papier-Sparen. Um an diesen besonderen Tag zu erinnern, wurde im Garten der Kommende ein Apfelbäumchen gepflanzt. E-Auto und E-Bike konnten Probe gefahren werden. Dafür reiste eigens Christian Bruno, Leiter der Dienststelle Südwestfalen, mit einem der VW-eUps an, die in Netphen für den Menüservice unterwegs sind. Spannende Infos zu Bienenvolk-Mieten und Wallbox-Anbau gab es obendrein.

Zu Gast beim Bundespräsidenten

BERLIN. Das junge Ehrenamt stand beim diesjährigen Bürgerfest des Bundespräsidenten besonders im Fokus. Eingeladen war auch Sophie Niedobetzki (21). Sie engagiert sich als ehrenamtliche Hospizbegleiterin beim Malteser Hospizdienst in Schwerte.



Foto: privat

Hospizbegleiterin Sophie Niedobetzki

„Das Ehrenamt erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit und ich empfinde es als große Wertschätzung, dass ich zu dem Fest eingeladen wurde“, erzählt Sophie Niedobetzki, die mit mehr als 1.500 weiteren ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern im Park von Schloss Bellevue zusammenkam. Unter dem Motto „Engagement: Ehrensache“ wollte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu diesem Anlass besonders den Einsatz junger Menschen würdigen. Leider muss man tatsächlich „wollte“ sagen, denn kurz nach Beginn des Festes musste die Veranstaltung wegen eines aufziehenden Unwetters abgebrochen werden. Im nächsten Jahr wird das Fest nachgeholt. Dazu ist Sophie schon jetzt eingeladen.

Aktuell begleitet Sophie Niedobetzki eine junge Angehörige. Ihr Ehrenamt begann mit der Qualifizierung zur Hospizbegleiterin und seit 2021 ist sie aktiv dabei.



Trauer um Hans Gerd Westermann

ERWITTE. Die Malteser der Erzdiözese Paderborn nehmen Abschied von ihrem Bezirksseelsorger im Bezirk Ruhrgebiet/Hellweg. Pastor Hans Gerd Westermann verstarb am 2. Oktober im Alter von 71 Jahren.

Seit 1992 war Hans Gerd Westermann Mitglied der Malteser in Warstein/Anröchte. In den Jahren 1997 bis 2009 war er dort Stadtseelsorger und erhielt 2006 für sein Wirken und Engagement die Verdienstplakette in Silber. 2011 übernahm er die Aufgabe des Bezirksseelsorgers im Bezirk Ruhrgebiet/Hellweg, die er bis zu seinem Tode ausfüllte. Neben seinen für die Malteser ehrenamtlichen seelsorgerischen Aufgaben sind ihm besonders die Wallfahrten eine Herzensangelegenheit gewesen. Viele Male begleitete er die Malteser auf ihren vorösterlichen Wallfahrten nach Lourdes und engagierte sich vor allem im Krankenabteil des Pilgerzuges, in dem Menschen mit Krankheiten und Behinderungen in den südfranzösischen Wallfahrtsort reisen. 2022 ehrten ihn die Malteser mit der Verdienstplakette in Gold.

Heino plaudert mit Flutbetroffenen



Foto: Michaela Boland

Große Freude herrschte beim Treffen mit Schlagerstar Heino in Bad Münstereifel.

BAD MÜNSTEREIFEL. Volksmusikstar Heino (83) hat es sich nicht nehmen lassen, einigen von der Malteser Fluthilfe betreuten Hochwasserbetroffenen höchstpersönlich ein wenig Mut zuzusprechen. Der Bad Münstereifeler Ehrenbürger sowie gelernte Bäcker und Konditor, der seit mehreren Monaten vorübergehend in Österreich lebt, hatte der Einladung ins Café Ausblick, der Begegnungsstätte für Flutbetroffene beim Malteser Fluthilfebüro am Standort „Im Goldenen Tal 10“, aus Termingründen nicht nachkommen können.

Stattdessen lud er aber sechs stark vom Jahrhunderthochwasser 2021 Betroffene vor seinem Benefizkonzert für Bad Münstereifel eigens zu einem exklusiven Meet & Greet in seine Garderobe ein. Dort plauderte der ewig platinblonde Barde mit den von Fluthilfebüroleiter Niklas Schmitz begleiteten Menschen länger über deren Verluste sowie seine persönlichen Empfindungen beim Anblick der stark in Mitleidenschaft gezogenen Stadt. Über den sanitätsdienstlichen Einsatz der Malteser Euskirchen sowie Nettersheim beim Konzert freute sich die Musik-Ikone anschließend besonders.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e. V.

Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen, Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion (S. V–XX):

NRW: Kai Vogelmann, kai.vogelmann@malteser.org;
Bistum Aachen: Jan Galli, jan.galli@malteser.org; **Bistum Essen:** Janina Althaus, janina.althaus@malteser.org; **Erzbistum Köln:** Daniela Egger, daniela.egger@malteser.org;
Bistum Münster: Christian Eschhaus, christian.eschhaus@malteser.org; **Erzbistum Paderborn:** Anke Buttchereit, anke.buttchereit@malteser.org

Astrid Wolf beim Einheitsfest in Erfurt



Foto: Staatskanzlei NRW

Astrid Wolf konnte während ihres Aufenthaltes in Erfurt auch dem Bundespräsidenten und seiner Gattin begegnen.

ERFURT. Malteserin Astrid Wolf aus dem Bistum Aachen nahm am 2. und 3. Oktober an den offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Erfurt teil. Landtagspräsident André Kuper hatte sie persönlich für die kleine Bürgerdelegation aus NRW als Repräsentantin auch der Malteser in NRW eingeladen.

Neben dem ökumenischen Gottesdienst in der Hohen Domkirche St. Marien und dem traditionellen Festakt mit anschließendem Empfang des Bundespräsidenten im Theater Erfurt hatte Astrid Wolf auch die Gelegenheit, Ministerpräsident Hendrik Wüst zu treffen.

„Diese Einladung und die Tage in Thüringen waren großartig“, blickt sie dankbar zurück. Maltesern aus NRW rät sie, unbedingt selbst einmal nach Thüringen und in die neuen Bundesländer zu reisen. „Sehr nette Menschen, beeindruckende Baudenkmäler und eine tolle Landschaft warten dort auf euch!“

Malteser in NRW trauern um Benedikt Liefänder

Benedikt Liefänder ist erst vor wenigen Jahren als Bereichsleiter Notfallvorsorge der Malteser in Deutschland in den Ruhestand gegangen. Den Maltesern in NRW war er ganz besonders verbunden, schließlich war er viele Jahre bis 2007 auch Landesgeschäftsführer. Seine ruhige Art, Kompetenz und Übersicht zeichneten ihn aus – als Gesamteinsatzleiter bei Großeinsätzen wie dem Weltjugendtag in Köln oder dem Malteserfest in Aachen genauso wie bei der Ausbildung des Gefahrenabwehr-Führungskräftenachwuchses. R.I.P.